Ein neuer Schweizerfilm : "Berge und Soldaten"

Autor(en): **R.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 105

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die älteste schweizerische Produktionsfirma

PRAESENS-FILM A.G.

wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Der kleinste Verleih mit den größten Erfolgsfilmen!

tungen des Filmstudios Bellerive berichtet, sodaß hier auf eine nochmalige Erwähnung verzichtet werden darf. Ein Presseempfang zwecks Orientierung über das Studio und seine Einrichtungen fand am 25. November statt und gab gleichzeitig Gelegenheit, den Aufnahmen der neuesten Produktion der Gloria-Film A.G. beizuwohnen.

Ein neuer Schweizerfilm

«Berge und Soldaten»

Der neue Film, von Burlet gedreht, ist in *zwei Teile* gegliedert, wovon die erste Partie der *Ausbildung* im Zentralkurs für Gebirgsausbildung gewidmet ist. Hier wird der Soldat von Grund auf in sein neues «Metier» eingeführt, er erlernt das Gehen im Fels, auf verschrundetem Gletscher, Firn und Schnee, wobei der Verwendung des Seils als technisches Hilfsmittel eine große Bedeutung zufällt und der Sicherung dient. Mit dem Pickel werden in unwegsamen Schründen und im Eis Stufen geschlagen, die mit Vollpackung versehenen Soldaten an Spann- und Zugseil samt den leichten und schweren Infanteriewaffen über Abgründe und Spalten gesetzt, um gefährliche und weite Umwege zu umgehen, ebenso Zeiteinbußen im Nachschub von Material und Munition zu vermeiden.

Im *Aktivdienst* wird das Gelernte in die Tat umgesetzt. Dieser zweite Teil befaßt sich mit der Praxis und zeigt Ausschnitte aus einem mehrtägigen Gebirgsmarsch bei mißlichen Witterungsverhältnissen im Simplongebiet. Die Kamera, durch Burlet und seine Helfer bedient, folgt den Soldaten in luftige Höhen bei der Ueberquerung eines Passes, begleitet Telephonpioniere beim Legen einer Verbindung, die viel klettertechnische Fertigkeit in Felsschründen und Eis erheischt, wird auf gefährliche Verwundetentransporte eingestellt, die mittels Seilvorrichtungen über Abgründe ausgeführt werden, um dem Verwundeten innert kürzester Frist die ärztliche Hilfe zu garantieren. Hier leistet der Sanitätssoldat nicht geringere Schwerarbeit als jeder andere Gebirgler. In gut getarnten Zelten, vom Fels kaum erkenntlich, kampieren die Soldaten, die jeden Tag ein hartes Tagwerk hinter sich wissen.

Ein breiter Raum ist der *Nahkampfausbildung* der Truppe gewidmet, Voraussetzung der erfolgreichen Verteidigung einer angegriffenen Gebirgsstellung. Der Film zeigt deutlich, welch hartes Training dem Soldaten im Gebirge wartet, besonders weil leichte Maschinengewehre, schwere Mitrailleusen, Minenwerfer, Infanteriekanonen und selbst die Rohre und Lafetten der Gebirgsartillerie jederzeit in Stellung gebracht werden müssen. Der Film klingt mit groß angelegten *Manövern* aus, wobei die Unschädlichmachung suponiert gelandeter Fallschirmjäger, die über vollständige Skiausrüstung und schwere Infanteriewaffen verfügen, der Handlung dient. Ueber Geröllhalden, Abgründe, Schründe, Spalten dringen die Abwehrtruppen vor, klimmen durch ein Couloir in die Höhe, gewinnen rasch die Klubhütte, die durch den Feind hartnäckig verteidigt wird, warten den immer dichter werdenden Nebel ab, in dessen Schutz sie plötzlich zum letzten, siegreichen Handstreich ansetzen und die feindliche Stellung im Sturm nehmen.

Welches Interesse in höchsten Offizierskreisen und Kommandostellen dieser Gebirgsausbildung entgegengebracht wird, geht am besten aus den inspizierenden Besuchen einiger Waffenchefs und General Guisans hervor, die es sich nicht nehmen lassen, von Zeit zu Zeit den Ausbildungsstand dieser Detachemente selbst zu prüfen. Die letzten Bildmeter gelten einigen herrlich gelungenen *Farbenaufnahmen*, die die Schönheit unseres Alpenkranzes aufrollen und in einen Hymnus auf unsere prächtige Heimat ausklingen, ein Beweis mehr, daß der Soldat um der Erhaltung unserer Freiheit willen die gezeigten Entbehrungen gerne und willig auf sich nimmt. *R. H.*